

An unsere Leser im Ausland

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **31 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An unsere Leser im Ausland.

Unsere Abonnentenliste zeigt, daß die Zahl unserer Leser in der Schweiz ständig zugenommen, im Ausland aber seit einiger Zeit abgenommen hat. Und zwar nicht nur infolge des Verbotes in Deutschland und der Schwierigkeiten in andern Ländern. Es liegt uns aber viel daran, daß wir das Ausland nicht weniger erreichen als bisher, sondern wenn möglich noch mehr. Im besonderen dürften die „Neuen Wege“ das einzige Organ der religiös-sozialen Bewegung sein, das in größerem Stil ein Bindeglied zwischen den verschiedenen Zweigen der religiös-sozialen und verwandter Bewegungen bilden kann. Uebernationaler Zusammenschluß, Bildung einer Weltgemeinde, die in Klarheit und Konkretheit dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit dienen will, ist wohl heute das Wichtigste, was es gibt. Die „Neuen Wege“ wollen diesem Ziele dienen, so gut sie können. Sie können es aber desto besser, je mehr sie darin unterstützt werden. Darum erlauben wir uns, an unsere Leser im Ausland die herzliche Bitte zu richten, sie möchten, soweit sie die „Neuen Wege“ und ihr Werk schätzen, selbst für sie unter solchen Menschen werben, die als Leser in Betracht kommen oder uns Adressen von solchen zustellen. Und zwar nicht nur einmal, sondern immer wieder. Wir wären ihnen zu warmem Dank verpflichtet. Sie dienen damit nicht nur uns, sondern der gemeinsamen Sache.

Worte.

Die Zeit ist voller Bedrängnis. Die Sache Christi liegt wie im Totenkampf. Und doch — nie schritt Christus mächtiger durch die Erdenzeit, nie war sein Kommen deutlicher, seine Nähe spürbarer, nie sein Dienst köstlicher als jetzt. Darum laßt uns in diesen Augenblicken des Ewigen, zwischen Sturm und Sturm in der Erdenzeit, zu ihm beten: „O Gott, du kannst das Dunkel erleuchten, Du kannst es allein.“

Newman.

* * *

Die Zeiten der großen Schrecken sind auch die Zeiten der großen Hoffnungen. Der babylonischen Gefangenschaft verdanken wir mit der Fortsetzung des Jesaja jene Bilder, von denen seither die menschliche Seele nie mehr losgekommen ist; die Verfolgungen des Nero haben uns die Offenbarung Johannis gegeben und die Stürme des zwölften Jahrhunderts das „ewige Evangelium“.

Salatier.